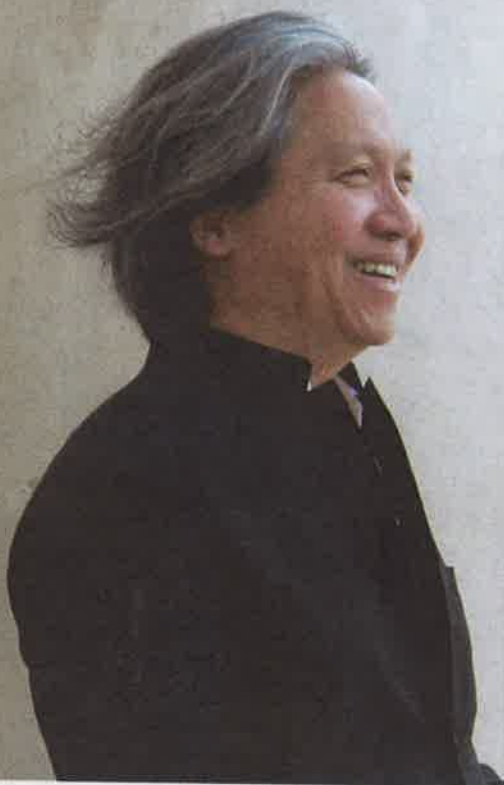


# MEER, MUSIK, MENSCH: ALLES IST IM FLUSS

Der Komponist Shih zur Uraufführung seines »Schweigenden Meers«  
im 3. Philharmonischen Konzert

November 2015  
theaterZEIT



## 3. PHILHARMONISCHES KONZERT

Zu Ehren des 350. Geburtstags der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
15. November, 11 Uhr + 16. November, 20 Uhr | Kieler Schloss

**Felix Mendelssohn Bartholdy** Meeresstille und glückliche Fahrt, op. 27

**Benjamin Britten** Four Sea Interludes, op. 33a

**Claude Debussy** La Mer

**Shih** Schweigendes Meer (Uraufführung)

Kinder- und Jugendchor an der Oper Kiel, Opernchor des Theaters Kiel,  
Philharmonischer Chor Kiel

**Dirigent** Georg Fritzsch

**L**ieber Shih, wann hast Du das erste Mal in Deinem Leben das Meer erlebt?

Ich bin auf der Insel Taiwan aufgewachsen und liebe das Meer seit frühester Jugend. In meiner Wiener Studienzeit bin ich aus lauter Sehnsucht nach dem Meer einige Male mit dem Zug nach Venedig gefahren. Die Ostsee ist mit ein Grund dafür, dass ich mich bereits bei meinem ersten Aufenthalt in Kiel vor sechs Jahren anlässlich der Uraufführung meines Klavierkonzerts so außergewöhnlich wohl gefühlt habe.

**Haben Musik und Meer für Dich ähnliche Strukturen oder empfindest Du sie eher als gegensätzliche »Systeme«?**

Ich empfinde das Meer und die Musik als durchaus verwandte Welten. Die größte Ähnlichkeit sehe ich in der fließenden Bewegung, in dem Zusammenspiel verschiedener Strömungen, das sowohl die maritime als auch die klingende »Welt« charakterisiert. Allerdings möchte ich mit meiner Musik den Menschen keine konkreten Bilder vorschreiben. Das Publikum muss sich bei meinem neuesten Werk beispielsweise nicht zwangsläufig die Ostsee oder ein anderes Meer vorstellen. Wichtig ist mir nur der grundsätzliche Gedanke, der dahinter steht, eben jenes charakteristische Fließen. Meine Musik soll die Aufgabe eines Katalysators übernehmen und die Phantasie der Zuhörer anregen.

**Dennoch basiert Dein Schweigendes Meer auch auf ganz konkreten Anregungen, oder?**

Das stimmt. Da dieses Konzert der Gründung der Christian-Albrechts-Universität vor 350 Jahren gewidmet ist, und andererseits die Meeresforschung seit vielen Jahrzehnten ein herausragender Bestandteil der Kieler Universität ist, lud mich Prof. Thomas Bosch

persönlich dazu ein, im Zoologischen Museum Kiel nach Inspirationen für meine Uraufführung zu suchen. In der Tiefseeabteilung erzählte er mir viel über die faszinierende Bedeutung des Planktons, das ja die Grundlage allen Lebens im Meer bildet. Auf der Suche nach einer geeigneten Klangsprache für dieses Thema war Generalmusikdirektor Georg Fritzsch ganz spontan meine Musik in den Sinn gekommen, da sie viel stärker von der Entwicklung verschiedener Klänge und Stimmungen geprägt ist als von traditionellen Melodien und Rhythmen.

**Und wie kam es zu dem für eine Komposition doch recht überraschenden Titel?**

Das Plankton, tierische und pflanzliche Kleinstlebewesen, kann man zwar mit dem bloßen Auge nicht wahrnehmen, doch es ist, wie gesagt, die wichtigste Voraussetzung für die Entstehung des Lebens im Meer. Plankton ist eine Art stille Basis: unauffällig, aber dennoch absolut unerlässlich. Davon ausgehend entstand die Idee, mittels einer Klang-Installation eine musikalische Versinnbildlichung für die Entstehung des Lebens im Meer zu kreieren. In diesem scheinbar rein programmatischen Thema verbirgt sich aber auch eine philosophische Komponente, die hier mitanklingen soll, denn die Basis, die Stützen jeder funktionierenden menschlichen Gesellschaft sind nicht die wenigen »lauten« Ausnahmepersönlichkeiten, sondern die »stille« Menge der breiten Bevölkerung, diejenigen, die durch ihre tägliche Arbeit oft im Stillen, Unauffälligen zum Wohl der Gesellschaft beitragen.